

Schwalbenfreundliche Häuser

Naturschutzbund zeichnet in Lichtenfels sieben Gebäude aus – Dank an die engagierten Besitzer

LICHTENFELS. Sieben Häuser hat der Naturschutzbund (NABU) mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ ausgezeichnet; die Hausbesitzer erhielten eine Urkunde und das neue „Vogelkundliche Heft Edertal für den Kreis Waldeck-Frankenberg“ als Geschenk der örtlichen NABU-Gruppe Lichtenfels.

Insgesamt 21 Rauchschwalbenpaare brüteten in diesem Sommer auf dem „Sonnenhof“ der Familie Stracke in Goddelsheim. Fast alle Brutpaare nutzten – wie schon seit etwa 40 Jahren – den ehemaligen Kuhstall, obwohl dort keine Milchkühe mehr leben, während der neue Offenstall nicht besiedelt wurde.

Während in früheren Jahren die in den Ställen brütenden Rauchschwalben das Dorfbild in den Sommermonaten prägten, sind sie heute nur noch sehr selten in Goddelsheim zu beobachten.

Zuflucht für Schwalben

Seit vielen Jahren gewährt Heinrich Volke einem Rauchschwalbenpaar „Zuflucht“ im Lagerraum seines Dachdeckerbetriebes in Goddelsheim. Das in der Halle angebrachte Kunstnest wurde bisher zweimal zur Aufzucht der Jungen genutzt; mehrfach bauten die Vögel ein neues Nest, auch wenn noch ein intaktes aus



Ausgezeichnet: Thomas Stracke mit Sohn Niklas auf dem „Sonnenhof“ in Goddelsheim (kleines Foto) und vor dem alten Kuhstallgebäude stehen Margarete und Karl Stracke aus Immighausen.

Fotos: Gerhard Kuhnhenne

dem Vorjahr vorhanden war. Die erste diesjährige Brut flog bereits am 25. Juni aus, die vier Jungvögel der zweiten Brut wurden am 22. August außerhalb des Nestes in der Halle gefüttert.

Im ehemaligen Hof „Finger“ in Immighausen, den Anja Thielen und Karsten Pohlmann erworben haben, brüteten in der Scheune ebenfalls erfolgreich drei Rauchschwalbenpaare. Jung- und

Altvögel haben ihr Nestrevier am 12. August verlassen.

Eine weitere Auszeichnung in Immighausen gab es für den großen Bauernhof von Karl und Margarete Stracke. Schon vor rund 20 Jahren hatten sie sieben Doppelnester angebracht, die auch in diesem Jahr von 14 Mehlschwalbenpaaren genutzt wurden. Elf Paare der Mehlschwalben haben ebenfalls in diesem Jahr die Gebäude der Firma Böhle in Goddelsheim als Standort für ihre selbst gebauten Nester genutzt. Schon seit vielen Jahren nutzen die



Schwalben diese Häuser im alten Ortskern und werden dabei von Ludwig Böhle bereitwillig geduldet.

Vor genau 45 Jahren wurden die ersten Kunstnester für Mehlschwalben aus Holzbeton auf dem Goddelsheimer „Aussiedlerhof“ von Reiner Kuhnhenne am Wohnhaus angebracht und bisher in jedem Jahr von dieser Vogelart genutzt. Von den insgesamt 15 Brutpaaren waren in dieser

Woche noch zwei beim Füttern zu beobachten.

Urkunden und Plaketten

Werner Schröder, der bereits im Jahr 2011 mit einer Urkunde der NABU-Gruppe Lichtenfels ausgezeichnet worden ist, bekam nun ebenfalls die offizielle Urkunde und die Plakette für seinen Einsatz überreicht.

An seinem Haus am südlichen Ortsrand von Goddelsheim „beherbergte“ er in diesem Jahr insgesamt 17 Mehlschwalbenpaare, 16 Paare nutzten dabei die vorhandenen Holzbetonkästen. Weitere Nisthilfen will er 2018 anbringen. (gk)

SERVICE

Seit 2017 wird die Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ vom NABU-Bundesverband angeboten. Wer Schwalben an seinem Haus beherbergt, kann beim Bundesverband oder den örtlichen NABU-Gruppen die Auszeichnung beantragen.

Ansprechpartner in Lichtenfels sind die Vorsitzenden der NABU-Gruppe Gerhard Kuhnhenne und Sigmar Hartmann aus Goddelsheim. (gk)